

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1920

49 (24.4.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-872192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-872192)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

werden auch angenommen von den Herren F. Hittner in Oldenburg, W. Scheller in Bremen, S. Eickler in Hamburg, Gern. Müller in Bremen, Haafenstein u. Vogler A. G. in Hamburg und Berlin, A. B. Hoffe in Berlin Daube u. Romp. in Frankfurt a. M., Carl Foerster in Düsseldorf und von anderen Anzeigen-Vermittelungs-Geschäften.

Die Nachrichten werden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und lösen pro Quartal 1,15 Mark ausschließlich Bestellgeld. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten und Landbriefträger.

Anzeigen kosten die einspaltige Proportionalität oder deren Raum 30 Pf., für auswärts 35 Pf.

Anzeigen-Aannahme bis spätestens vorm. 10 Uhr am Tage vor Ausgabe des Blattes.

Tages-Beiger.

(24. April.)

⊙-Ausgang: 5 Uhr 12 Min.

⊙-Untergang: 7 Uhr 39 Min.

Schwefelwasser:

6 Uhr 29 Min. Vorm. 6 Uhr 54 Min. Abm.

Das neue Besoldungsgesetz.

Der Nationalversammlung ist der Entwurf des Gesetzes über die Versorgung der Militärpersonen und ihrer Hinterbliebenen bei Dienstbeschädigung zugegangen. Dieser Entwurf stellt die Versorgung der Kriegsverwundeten und Kriegshinterbliebenen zum Teil auf völlig neue Grundlagen.

Der Unterschied zwischen Kriegsdienstbeschädigung und Dienstbeschädigung fällt weg. Zur Anerkennung einer Dienstbeschädigung genügt die Wahrscheinlichkeit des ursächlichen Zusammenhanges der Gesundheitsstörung mit dem Militärdienst.

Den Beschädigten steht Anspruch auf Heilbehandlung, Körpererhaltung, orthopädische und andere Hilfsmittel zu, ferner haben sie Anspruch auf unentgeltliche berufliche Ausbildung zur Wiedergewinnung oder Erhöhung der Erwerbsfähigkeit.

Die Grundrente beträgt bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 20 Proz. 480 M., um 30 Proz. 720 M., um 40 Proz. 960 M., um 50 Proz. 1200 M. und 120 M. Schwerbeschädigtenzulage, um 60 Proz. 1440 M. und 240 M., um 70 Proz. 1680 M. und 360 M. um 80 Proz. 1920 M. und 480 M., um 90 Proz. 2160 M. und 600 M., bei völliger Erwerbsunfähigkeit 2400 M. und 720 M. Beschädigte, die zuletzt einen Beruf ausübten, der erhebliche Kenntnisse und Fertigkeiten verlangte, erhalten eine Ausgleichszulage von einem Viertel bzw. der Hälfte der Gehalts. Blinde erhalten Vollrente.

Für Kinder werden Kinderzulagen in Höhe von 10 Proz. gewährt, auch für uneheliche Kinder, wenn sie vor Anerkennung der Dienstbeschädigung erzeugt

wurden. Außerdem erhalten hilflose Beschädigte eine Pflegezulage von 600 M. jährlich, bei dauerndem Krankenlager 900 bzw. 1200 M. Eine Abkufung der Rente nach dem Dienstgrad der Beschädigten findet nicht mehr statt.

Das Sterbegeld beträgt je nach der Ortsklasse 150—300 M. Die Rente wird noch drei Monate nach dem Tode an die nächsten Verwandten weitergezahlt.

Die Witwe des Verstorbenen erhält als Hinterbliebenenrente 30 Proz. der Vollrente, die erwerbsunfähige Witwe 50 Proz. der Vollrente. Waisenrente erhalten sowohl eheliche wie uneheliche Kinder. Sie beträgt, falls die Mutter noch lebt, 15 Proz., andernfalls 25 Proz. der Vollrente des Verstorbenen. Vater, Mutter, Großvater und Großmutter des Verstorbenen haben im Fall der Bedürftigkeit Anspruch auf Elternrente. Sie beträgt für die Eltern zusammen 30 Proz., für Vater oder Mutter allein 20 Proz. der Vollrente des Verstorbenen.

Zu allen Renten auf Grund des Gesetzes werden in den Ortsklassen A bis D Ortszulagen von 10 bis 20 Proz. gewährt. Hat der Beschädigte ein Jahreseinkommen von mehr als 5000 M. so tritt mit der steigenden Höhe des Einkommens ein teilweises Ruhen der Rente ein, bei einem Einkommen von 14 000 M. oder mehr ruht sie gänzlich. Dies gilt jedoch nicht von Schwerbeschädigten-, Orts- und Pflagerente.

Das Gesetz enthält ein ausdrückliches Verbot an die Arbeitgeber, die Renten zum Nachteil der Beschädigten auf sein Arbeitseinkommen irgendwie anzuziehen.

Das Gesetz wird in der Nationalversammlung wohl noch einige Änderungen erfahren, denn sämtliche Parteien haben Anträge auf Erhöhung der Grundrente gestellt, denen der Reichsfinanzminister ablehnend gegenübersteht.

Wünsche für die neue Kirchenverfassung.

Von Pastor Bultmann, Ganderkesee.

IV. Die Stellung der Organisten.

Die alte Kirchenverfassung erkennt der Gemeinde

das Recht der Selbstverwaltung zu. Demgemäß ordnet jede Gemeinde ihre Angelegenheiten durch selbstgewählte Vertreter, die Kirchenältesten. Diese bilden den Kirchenrat. Jedoch ist die Selbstständigkeit nicht bis zu völliger Unabhängigkeit durchgeführt. Sie ist beschränkt durch Rechte, die dem Verband der Gemeinden, der Landeskirche, zustehen. Gewiß eine heilsame Ordnung, denn „Einigkeit macht stark“. Nur muß das Band der Einigkeit elastisch bleiben. Die Beschränkung der Einzelgemeinde kommt u. a. darin zum Ausdruck, daß der Oberkirchenrat bei Besetzung der Pfarrstellen ein Mitbestimmungsrecht hat. Ferner darin, daß die Pfarrer von Amts wegen neben den Kirchenältesten Sitz und Stimme im Kirchenrat der Gemeinde haben. Mit Recht, denn es kann der Gemeinde ja nur erwünscht sein, wenn sie in ihrer Vertretung auch ein Mitglied hat, das als Sachmann in kirchlichen Dingen gelten darf.

Nun aber ist zu fragen: Ist der Pfarrer der einzige Sachmann in kirchlichen Dingen, in denen er überhaupt nicht Sachmann ist. Nämlich die Kirchenmusik. Seit Luther und durch Luther ist es der Ruhm seiner Kirche gewesen, eine singende Kirche zu sein. Man denke nur an Bach. Leider hat sie diesen Ruhm in unseren Tagen mehr mit Worten als mit der Tat festgehalten. Besonders in unserem Lande. Man betrachte nur unser Gesangbuch, und vollends die Tatsache, daß wir von den wenigen schönen Liedern, die es enthält, die meisten nicht einmal singen können. Ein Zeichen, wie die Schätzung vor Musik und Lied in unserer Kirche abgenommen hat. Die Folge, und dann auch wieder die Ursache davon war die niedrige Stellung, die man dem Leiter der Kirchenmusik, dem Organisten, zuwies. — Die Musik (Gesang und Liturgie, Vor- und Nachspiele, Chorlieder und musikalische Aufführungen) wird nur noch als Nebenfache, ein Anhängsel des Gottesdienstes, betrachtet. Dementsprechend sind Besoldung, Ausbildung und rechtliche Stellung des Organisten gering geworden. Selbstverständlich gibt es Gemeinden, die gut bezahlten, und Organisten, die Vortreffliches leisten. Das ist aber ihr eigenes Verdienst und nicht Verdienst der

Die Glückfucher.

Roman aus der Vorkriegszeit von Heinrich Bee. (Nachdruck verboten.)

54] Noch an demselben Nachmittag schrieb Hektor drei Briefe. Zwei nach Bordighera und einen nach Berlin. Die beiden ersten an die Tante und Herta, den dritten an „Herrn Kunstmalers Vincent Hemmersbach“.

„Gott sei dank, daß man sie los ist,“ rief Herr von Beckum in bestem Humor aus, als er sein Nächststehen auf beide Bäden küßte und sie dann seinem Schwiegerlohn wieder in die Arme schob. Nur Wolf zeigte nicht die mindeste Überraschung der Erregung. Wie er ganz trocken erklärte, hatte er die Sache schon seit einem Jahr mit tödlicher Sicherheit so kommen sehen. Eine meisterhafte Manasbowlie in einer Laube des Parks, bei der man noch bis in die späte Nacht saß und bei der es diesmal nicht zu dem heimlichen Bank zwischen dem neuen Brautpaar kam, beschloß den so ereignisreichen und glücklichen Tag.

Am nächsten Tage fuhr Hektor mit seiner Braut zur Tante. Er hatte ihr in seinem Brief, der auch alle sonstigen Erklärungen enthielt, die Stunde seines Kommens genau angegeben, und Tante Steinböfel kam denn auch dem Baare, heute in ihrem grauen Seidenkleide, bereits auf dem breiten Gartenweg ihres Hotels entgegen. Eine festliche, fast Ehrfurcht gebietende Würde prägte sich in ihrer Miene aus. So betrachtete sie eine Zeitlang stumm das fremde Mädchen, von dem sie sich fortan Tante nennen lassen sollte. Rüstlich aber, einem stür-

mischen Drange ihres Innern folgend, warf sie ihre Arme um das reizende Ding und riß es mit aller Kraft an ihre so stattliche Brust.

„Wie eine Puppe!“ rief sie, außer sich vor Zärtlichkeit geratend, aus, und unter schallenden Küffen drückte sie ihre neue Nichte noch einmal ans Herz. „Laß dich vor ihm warnen!“ fügte sie dann, Atem schöpfend, in mütterlicher Sorge und Liebe hinzu, „er ist ein Bösewicht. Aber wenn dir jemals das geringste Leid von ihm geschieht, dann komm' zu mir. Ich bin die einzige, von der er sich an die Ohren nehmen läßt.“

Noch eine andere Gestalt wurde jetzt neben der Tante sichtbar. Es war Herta.

Welche märchenhafte Verwandlung mit ihr vorgegangen war. Der Glanz des Glückes lag auf ihrem Antlitz, auf dem sich schon wieder frische Noten zeigten — es strahlte aus ihren Augen. Gatte Helors Brief, so sehr sein Inhalt ihn auch selbst vor ihr beklammern mußte, doch nun auch dasjenige von allen Mitleid für sie gelöst, das sie so ins Elend gestürzt hatte — des Freundes Trennung von ihr.

Sie reichte den beiden die Hände. „Ich wünsche Ihnen herzlich Glück,“ sagte sie dabei, und zu Hektor gewendet setzte sie hinzu: „Und Ihnen danke ich!“ Sie sagte es mit so innigem, frohem Ausdruck, daß Hektor an ihrer Berührung für alles, was er ihr in seiner verwundeten Eitelkeit, seiner nun überwundenen Selbstsucht und seiner Blindheit angelan hatte, nicht mehr zu zweifeln brauchte.

Schon am nächsten Tage empfing Herta von Vincent ein Telegramm, in dem er ihr in überschwänglichem Jubel sein sofortiges Kommen ankündigte. Zwei Tage darauf erhielt sie von ihm

ein zweites Telegramm mit der Angabe des Zuges, der ihn bringen würde.

Herta wollte ihn auf dem Bahnhof erwarten und die Mutter begleitete sie. Auch jetzt aber, mitten in der Überfülle des Glückes, wollte die gewohnte finstere Sorge nicht von unterer alten Freundin weichen.

„Reg' dich nur nicht so auf,“ sagte sie, das frohe Fieber der Erwartung bemerkend, in dem ihr Kind erglühte — „es kann dir noch schaden.“

„Laß mich doch, Mutterchen,“ gab Herta mit unterdrückten Jauchzen zur Antwort, und dabei umarmte sie die alte Frau — „es ist so schön, einmal ganz glücklich zu sein.“

„Und richtig, was ich dir noch sagen wollte. Deine Tante hat eine gute Nachricht von ihrem Bankier erhalten. Ihr Vermögen bleibt ihr erhalten und dir will sie fünfzigtausend Mark schenken. Wenn ihr das Geld nur nicht in schlechten Papieren anlegt! Das ist wieder die Sorge, die man hat.“

Der Zug brauste heran, er hielt, ein junger Mann war der erste, der heraussprang.

Zwei helle Subterfuge töteten über den Perron, der sich nun mit einer geräuschvollen fremden Menschenmenge füllte.

„Herta!“

„Vincent!“

Gleich darauf lagen sie einander in den Armen. „Beinahe!“ die bloß nicht den neuen Gut!“ rief die Geheimrätin voll Angst und Sorge ihrer Tochter zu, „aber, wie es ihr fast immer im Leben — niemand hörte auf sie.“

— Ende. —

Kirchenverfassung. Ihr zufolge nehmen die Organisten die Stellung eines Kirchendiener's ein. So ist es gekommen, daß viele gute Kräfte sich von der Kirchenmusik abgewendet haben, und die dabei blieben, verloren vielfach Lust und Eifer, ihre Kunst recht zu pflegen. Wie hat ein Luther die „Frau Musica“ so hoch geschätzt! Er sang: „Von allen Freuden auf Erden, kein Niemand kein' feiner werden, denn die ich gab mit mein' Singen, und mit manchem süßen Klingeln.“ Und in mancher Hinsicht stellte er den musikalischen Teil des Gottesdienstes über die Predigt. Gewiß wünschen wir alle unserer Kirchenmusik einen neuen Aufschwung. Dann aber muß unsere neue Kirchenverfassung auch etwas dazu tun und die Organisten so stellen, daß ihnen dadurch wieder Lust und Möglichkeit gegeben wird, ihre Kunst auf die Höhe zu bringen, zur Freude der Gemeinden und zur Ehre Gottes. Dazu gehört ein Dreifaches: 1. Angemessene Besoldung, 2. Ausbildung in einem Kursus über Kirchenmusik, 3. — und das ist hier das Wichtigste: Es muß die Schätzung ihres Dienstes darin zum Ausdruck kommen, daß der Organist gleich dem Pfarrer als kirchlicher Fachmann Stimm und Stimme im Kirchenrat hat.

Lokales und Provinzielles.

Elsfleth, den 23. April.

Am Dienstag findet die Hauptversammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt. Kriegsnötig zu lindern, hatte sich der Verein zu seiner Aufgabe gemacht. Diese besteht nach dem Kriege unvermindert fort. Denn mit dem Kriege ist leider die Not, die durch ihn entstand, noch längst nicht vorüber. Darum dürfen die Mitglieder auch nicht erlahmen in ihrer Opferwilligkeit und in ihrem Interesse für den Verein. Sonst vermag er nicht seine legendreiche Tätigkeit wie bisher fortzusetzen. Möglichst vollständiges Erscheinen der Mitglieder zur Hauptversammlung ist darum auch sehr erwünscht. Nach Erledigung der Tagesordnung werden die Mitglieder in geselligem Beisammensein bei einer Tasse Tee versammelt bleiben. Anmeldungen werden bis Sonntagabend bei Fräulein Elli Beer mann erbeten. Pastor Böcken wird Bilder aus dem Felde zeigen, zum Teil sind es eigene Aufnahmen. Es geben deshalb ein getreues Bild vom Leben der Krieger im Felde. Einige Bilder zeigen Soldatengräber und Friedhöfe. Angehörige von Gefallenen können sich durch Augenschein überzeugen, wie ihre Toten im Felde bestattet wurden. Ihnen sowie allen, die einmal naturgetreue Bilder von den Kampfstätten sehen möchten, sei der Besuch angelegentlich empfohlen.

Am Dienstag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr, findet in der „Union“ in Oldenburg ein außerordentlicher Parteitag der Deutschen demokratischen Partei statt. Sämtliche eingeschriebene Mitglieder, welche sich durch die Mitgliedskarte ausweisen, sind zur Teilnahme am Parteitag berechtigt. (Siehe Anzeige.)

Verschiedentlich ist unter den Kaninchen eine Seuche ausgebrochen, die ganz gehörig unter den Stallhöfen aufräumt. Alte, sowie auch Jungtiere liegen morgens tot im Stall. Wodurch diese Seuche entsteht ist rätselhaft, wahrscheinlich wird den Tieren zu viel Grünfutter gereicht.

Warum die Schuhe so teuer sind. Die Aktien-Gesellschaft Aachener Ledersabrik hat im November 1918 ihr Aktienkapital von zwei auf vier Millionen erhöht. Auf dieses verdoppelte Kapital schüttet sie aus dem Geschäftsjahre 1919 eine Dividende von

40 Prozent aus. Bei den andern Ledersabriken liegen die Verhältnisse ganz ähnlich. Wie wäre es, wenn sich die Ledersabriken jede mit einigen hunderttausend Mark weniger Gewinn zufrieden geben würden? Wenn sie beispielsweise statt 40 „nur“ 20 Prozent verteilen würden? Dann könnten vielleicht auch die hohen Schuhpreise 50 Prozent billiger werden?

Der Landesverband der Deutschen Volkspartei hält am Donnerstag, den 29. April, vormittags 9.30 Uhr, im Bahnhofs-Hotel in Oldenburg einen Vertretertag ab, der die Aufstellung der Kandidaten für den Landtag vorzunehmen soll. Die Hauptvereine entsenden zu dieser Tagung die ihnen sachgemäß zustehende Vertreterzahl.

Es ist mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß der sozialdemokratische Antrag, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag festzusetzen, in der Nationalversammlung abgelehnt wird, da das Zentrum und die Mehrheit der Demokraten sich entschieden dagegen ausgesprochen haben.

Das schöne Wetter hält an und die Saat in der Erde entwickelt sich gut. Apfel- und Birnbäume sind dicht vor dem Ausblühen, im allgemeinen ist die Natur weit vorausgeschritten. In letzter Nacht hat es zwar leicht gefroren, aber zum Glück hat die Baumbüte keinen Schaden erlitten. Gerade jetzt ist die schönste Zeit, die Zeit des goldenen Frühlings. Gesunde warme Luft tut dem menschlichen Körper gut und hauptsächlich in der Abendluft wandelt es sich am schönsten. Sollte es am Sonntag auch solch herrliches Wetter sein, so wird sicher mancher Spaziergang und Ausflug unternommen werden.

In den „Tivoli-Lichtspielen“ wird am Sonnabend ein ganz vorzügliches, außerwähltes langes Programm zu Vorführung gelangen. Also, es ist allen werthen Kinofreunden- und Freundinnen wieder Gelegenheit geboten sich einen genussreichen Abend zu verschaffen. „Dida Jbsens Geschichte“ nennt sich das Hauptwerk des Abends. Nach dem berühmten Roman von Magarethe Böhm ist dieses gewaltige Werk inszeniert worden. Es wird den Besuchern in 5 langen Akten vor Augen geführt. Weiter wird ein Film gezeigt, wie ihn das hiesige Publikum selten gesehen hat. Fast keine Minute vergeht, wo die Spannung und Aufmerksamkeiten nachlasse. Auch wieder in 5 großen, die Nerven bis aufs Außerste spannenden langen Akten, spielt sich der Detektivfilm „Verschlepp“ vor unseren Augen ab. Jeder einzelne, der ein Freund des Kinos ist, muß sich sagen, solch einen Film lange nicht mehr gesehen zu haben. Aber in einem Kino darf auch der Humor nicht fehlen und dieses wird das reizende Lustspiel „Kurtl feiert Verlobung“ glänzend besorgen. So ist ein Programm entstanden, daß sich aus tiefem Ernst, äußerster Spannung, sowie auch Heiterkeit zusammenstellt. — Am Nachmittags findet eine Kinder-Vorstellung mit herrlichem Programm statt. Eintritt 50 Pfg. — Die Besucher werden gebeten, zur Abendvorstellung pünktlich zu erscheinen, da um 8 Uhr begonnen wird, auch bitten wir die Güte abzunehmen und daß Rauchen während der Vorführung zu unterlassen.

Der letzte Sonntag im April wird uns noch allerlei Belustigungen und Vergnügungen bringen. „Musik erfreut das Menschenherz!“ Wer sich diesen Spruch ausdenken hat, der gehe am Sonntag nach „Hill-Farco“ im „Fürst Bismarck“. Dort ist für musikalische Abwechslung reichlich gesorgt, auch Getränke und Speisen aller Art sind dorrstet zu haben. Ferner findet im „Stedinger Hof“ großer Einweihungsball statt und so kann hier das Tanzbein lustig

geschwungen werden. Trompetenflänge und Trommelschlag wird aber auch manches in den großen geräumigen „Tivoli-Saal“ locken, und viele Tanzbänder werden auch hier ihre Abnehmer finden. Für gute Bedienung ist in allen Vergnügungslökalen gesorgt. Auf den Schießbänken beim „Lindenhof“ wird am Sonntag nachmittags der „Schützenverein“ wieder mit seinen Schießübungen beginnen, während auf dem dortigen Sportplatz Fußballsport betrieben wird.

Nach dem „Berl. Tageblatt“ werden die Wahlen zum ersten Reichstage der Republik nach entgültiger Feststellung am Sonntag, den 6. Juni, stattfinden.

Das Silbergeld außer Kurs. Das Silbergeld gilt nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel. Von einer solchen Erlässen Verordnung des Reichsfinanzministeriums sind die Silbermünzen — 1/2-Mark-Stücke, 1-Mark- und 5-Mark-Stücke — außer Kurs gesetzt. Auch die Stücke, die als Denkmünzen geprägt sind, verlieren ihre gesetzliche Zahlungsfähigkeit. Indessen nimmt die Reichsbank das Silbergeld noch zu dem hohen Kurs an; wie lange die Umlaufzahlung anhält, steht allerdings nicht fest. Der gesetzliche Einlösungstermin für die Silbermünzen ist auf den 1. Januar 1921 festgesetzt. Eine Wiedereinführung von geprägtem Silbergeld ist für absehbare Zeit ausgeschlossen. — Der Einlösungspreis für das Silbergeld bei der Reichsbank beträgt jetzt nur noch sechs Mark.

Waldmeister. Im Schatten breitblättriger Buchen wächst der Waldmeister, dessen wirliches Aroma dreiviertel unserer Leser aus der Waldmeisterbowle und das letzte Viertel aus der Verwendung als Tabakerzatz kennen, während die wenigsten Begnadeten, die den Waldmeister nicht auf dem Wochenmarkt kaufen, sondern es vorziehen, ihn selbst zu suchen, im allgemeinen zu zählen sind. Das Cumarin, der wirksame Stoff des Waldmeisters, der dieser Pflanze ihren wunderbaren Duft verleiht, ist in geringer Menge ein nervenbelebendes Mittel, und darauf ist wohl die angenehme Stimmung zurückzuführen, die der Genuß einer guten Waldmeisterbowle hervorgerufen pflegt. Schon eine geringe Ueberschreitung der zulässigen Menge pflegt aber bereits sehr unangenehme und auch viele Begleiterscheinungen hervorzurufen, die sich in Kopfschmerzen und Kopfschmerzen äußern. Es ist nicht die Wirkung des zur Bowle verwandten Weins und dessen Alkoholgehalts, die diese Erscheinungen hervorruft, denn auch beim Rauchen trockenen Waldmeisters treten die gleichen Erscheinungen ein, sogar noch in höherem Maße, falls der Waldmeisterzatz zum Tabak ein zu hochprozentiger ist. Statt Waldmeisterzatz kann zu Herzkrämpfen Veranlassung geben. Daß uns gegenwärtig diese Gefahr, namentlich im Gewande der Waldmeisterbowle, keine besonders akute wird, dafür sorgen allerdings zurzeit die Preise, die der zur Bowle benötigte Rhein- oder Moselwein aufweist. Zwar kann man auch mit dem billigen Apfelwein Waldmeisterbowlen ansetzen können, aber der Mensch kann alle er kann auch Auktern auf Margarineschnitten legen. Die Frage ist's nur, ob's geschmackvoll ist.

Toffens. In letzter Zeit werden in der hiesigen Gegend auffallend viel Stoffe von Reisenden zum Kauf angeboten. Ein hiesiger Einwohner hat sich auch auf einen solchen Kauf ein, und kaufte dem Reisenden eine Anzahl Stoffe ab. Bei seiner näheren Nachprüfung stellte er aber fest, daß der Reisende betrogen hatte, denn es fehlte ein gutes halbes Meter an dem Stoff. Von dem Reisenden hat er aber nichts wieder gesehen. Da Reisenden sehr gute Stoffe zum Kauf anbieten, auch nicht zu teuer sind, läßt sich mancher auf Kauf ein.

Elsfleth. Umstandehalber sind aus einer Cementdachziegelfabrik sofort zu verkaufen:

3 Schlagtische mit 2030 eif. Unterlagplatten, 1 Maschine für Viberchwänze mit Unterlagen und Firzriegelformen, 1 Maschine zur Herstellung von Cementsandsteinen mit 600 hölzernen Unterlagen, 200 eif. Rohre, (2 Meter lang), 2000 rote Cementfirzriegel, 168 Hölzer für Bleichepfähle, Firzriegel und Viberchwänze. Sämtliche Gegenstände sind in tadellosem Zustande.

Käufer wollen sich umgehend melden.

Chr. Schröder, Aukt.

Elsfleth. Eine in Elsfleth an ruhiger Lage gelegene schöne

Hausbesitzung

mit großem Gemüse-, Obst- und Ziergarten soll verkauft werden. Antritt nach Uebereinkunft.

Das sehr geräumige Wohnhaus ist zeitgemäß eingerichtet und ist so gut wie neu. Die Stallungen sind für kleine Landwirtschaft eingerichtet, sodaß die Besetzung sich auch für Viehhändler sehr eignet.

Auskunft erteile ich gerne und unentgeltlich.

Chr. Schröder, Aukt.

Am Sonnabend, den 24. April 1920, Stadtmagistrat.

vormittags 10 1/2 Uhr,
werden in Osterburg, bei der Backhauskaserne,

40 Kühe,

darunter beste 7-8 Jahre alte tragende Kühe, öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft.

Oldenburg, 22. April 1920.

Landesfleischstelle Oldenburg.

J. A.: Schwarting.

Domänenamt.

Oldenburg, den 22. April 1920.

Anträge auf

Ueberweisung von Mähland

der Mählande werden, soweit es nicht schon geschehen ist, am **Dienstag, den 27. April 1920,**

vormittags 8 Uhr an in Achtnitz Gasthof zu Elsfleth entgegenkommen.

Nach den bisherigen Feststellungen wird bis zum 1. Mai d. J. die Hälfte der festgesetzten Menge von 2 Millionen Eiern an die Landes Eierstelle abgeliefert sein. Vom 1. Mai d. J. an erhöht sich der Prozentsatz der Ablieferungen daher gemäß Ziffer III Abs. 2 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 12. März d. J. auf 15 v. H. Die beteiligten Händler, Sammelstellen und Erwerbsgenossenschaften werden auf diese Anordnung besonders aufmerksam gemacht.

Oldenburg, den 19. April 1920.

Landeseierstelle im Ministerium des Innern.

R. Weber.

Landgemeinde Elsfleth.

Die Vorschläge der verschiedenen Kassen liegen vom 24. d. Mts. bis 8. Mai im Geschäftszimmer zur Einsicht der Beteiligten. Reichstücken, 22. April 1920.

Der Gemeindevorsteher.
S. G. Glüsing.

Landgemeinde Elsfleth.

Die Geschäftsstunden des Gemeindevorstandes finden statt nur an den Nachmittagen, außer Sonnabend, von 4 bis 6 Uhr statt. Nur am Donnerstag ist zur angegebenen Zeit der Unterzeichnete anwesend.

Reichstücken, den 23. April 1920.

Der Gemeindevorsteher.
S. G. Glüsing.

Landkrankenkasse des Amtes Elsfleth.

Bei der am 14. April d. J. stattgefundenen Wahl sind in den Ausgewählten:

Arbeitgeber:

Gemeindevorsteher	Ammermann, Butteldorf,	} Vertreter.
"	Schwarting, Neuenfeld,	
"	Uddicks, Altendorf,	
"	v. Reeken, Bardenfleth,	
"	Röfer, Ganspe,	} Ersatzmänner.
Hausmann	Wilhelm Wichmann, Neuenhundert,	

Versicherte:

Arbeiter	Hermann Munderloh, Butteldorf,	} Vertreter.
"	Karl Ammermann, Neuenfeld,	
"	D. Büsing, Eoyermoor	
"	Joh. Rüdibusch, Ranzenbüttel,	
"	Aug. Grundmann, Elsfleth,	} Ersatzmänner.
"	Joh. Stubbenmann, Krögerdorf,	
"	Joh. Pöpfen, Neuenhundert,	
"	Joh. Grube, Neuenfeld,	
"	D. Kuck, Moorhof,	
"	Heinr. Pophauken, Bardenfleth,	
"	Johann Hecker, Burwinkel,	
"	Friedrich Stühmer, Elsfleth-Waifenstraße,	

Bettingbüren, den 17. April 1920.

Der Vorstand. D. G. Braue.

Elsfleth, den 20. April 1920.

Betrifft: Kundenlisten.

Bis zum 26. d. M. findet eine Umschreibung in den Kundenlisten der Kaufleute und Schlächter statt.

Die bisherigen Kundenlisten bleiben bis zum 1. Mai d. J. in Kraft. Die Kaufleute werden ersucht, die neuen Listen, die ihnen in den nächsten Tagen zugestellt werden, bis zum 28. d. M. einschl. bei uns einzureichen.

Chl. r. S.

Auktion

im „Tivoli“ in Elsfleth.

Am Dienstag, den 27. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr an,

werde ich für fremde Rechnung öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen:

mehrere Sofas, Tische, lange und runde, Polsterstühle, Matratzen, Betten, Bettstellen, Reifeförbe, Hängelampen (für Elektr. und Petroleum), Küchenborten, Schreibpult, Plattenisen, Messerputzmaschine, 3 Trittnähmaschinen (u. a. Singer), Kanonenofen, Feuerkiesen, Waschländer, Schirmständer, Bücher, Bilder, 1 Schlaffack, Kinderwagen, Sportwagen, Herren- und Damenfahräder, Anzüge, Wäsche aller Art, Schuhe und Stiefel in jeder Größe,

1 Photo-Kamera (für Anfänger),
1 Haustüren, Gardinenrosetten, Briefkasten, Gläser, Töpfe usw.

Ferner kommen zum Verkauf:

1 Plüschsofa, 1 Sofatisch, 1 mahag. Vertikow, 6 Rohrstühle, 1 Toilettespiegel mit Untersatz, 1 großer Teppich, Delgemälde, Waschtisch, 1 Standuhr, Regulator, Beckfahren, 1 Zigarrenschrank, Küchenschränke, Kleiderschränke, Eckschränke, Kommoden, 1 Gramophon, Kleider-, Mantel- und Anzugstoffe, Butterkannen, Gewürzschrank, Wagenlaternen, Tischdecken, Fahrradlaternen, Bohnenmaschinen, Harmonikas, 1 2flügl. Haustür, Keilkissen, Wagenkissen, Fußbänke, Rasenmäher, Kaffeebrenner, Korbfaschen, Küchenborte, Körbe, Gaspel, Rauchserviece, Milchsiebe, Fliegenschrank, Kopierpresse, Spiegel, Gummimantel, 5 Rouleaux, Pultaufsatz, 1 Kontorbod, 1 großer Schrank, 1 neuer Anzug (Größe 1,76), Badewanne, 1 gut erhaltenes Segel, lederne Handtaschen, 1 Waschmaschine, Fenster mit Scheiben (Mistbeet) und viele viele sonstige Sachen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Elsfleth.

Peter Bargmann, Aukt.

Ein außerordentlicher Parteitag

der

Deutschen demokratischen Partei

findet

am Dienstag, den 27. April in Oldenburg

statt. Beginn der Verhandlungen nachmittags 3 Uhr in der „Union“.

Tagesordnung:

1. Reichstagswahlen.
2. Landtagswahlen.
3. Aufstellung der Kandidatenliste.
4. Wahlen zum Wahlkreisparteitag (am 28. April).

Zur Teilnahme am Parteitag sind sämtliche eingeschriebene Mitglieder berechtigt.

Legitimation: Mitgliedskarte.

Der geschäftsführende und erweiterte Vorstand tritt zu einer geschlossenen Sitzung am Dienstag, den 27. April, vormittags 9 Uhr in Oldenburg, im Klubzimmer der „Union“ zusammen.

Der Vorsitzende.

Schmidt-Zetel.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 25. April
10 Uhr: Gottesdienst.
8 Uhr abends: Zusammenkunft junger Männer.
Mittwoch um 8 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag um 8 Uhr: Jungfrauenverein im Konfirmandenzimmer.

Auktion.

Dalsper. Frau Ww. Diedrich Rüscher daselbst Erben lassen am
Sonnabend, den 24. April 1920,
Nachmittags 4 Uhr,

im Hause der Witwe Grube in Dalsper öffentlich meistbietend verkaufen:

- 1 vollständiges Bett, 1 Bettstelle, 1 zweit. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 fl. Tisch, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Lehnstuhl, 1 Uhr mit Konsole, 1 Küchenschrank usw.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
B. Gloystein, Aukt.
Elsfleth.

Bauschule Rastede in Oldenburg.

Meister- und Polierkurse.
Eintritt: August, Oktober u. Januar.
Ausführliches Programm M 2.—

Frankfurter Schwarz
Englisch Rot
Kalkgrün
Kalkblau
Schlemmkreide
empfehlen nur das Beste die
Elsfleth-Drogerie.

Zahn-Atelier

A. Loewenstein,
Oldenburg.

Bahnhofsstr. 15, Eingang Rosenstr.
In allernächster Nähe des Bahnhofs.
Telefon 1456.

Wagenfett
Vaseline
Bohnerwachs
empfehlen
Wilh. Oetken.

Kluge Frauen

lassen sich nicht irreführen durch teure, nutzlose Präparate, sondern gebrauchen bei
Regelstörung
und Störungen nur mein wirksames Spezialmittel, unschädlich, mit Garantie-schein, Geld zurück.

Schreiben Sie wie lange Sie klagten.
Distrikt-Versand **H. Masuhr,**
Hamburg, Altonaerstr. 20 a.
Erfolg in einigen Tagen ohne Berufsstörung
Tausende Dankschreiben.

Frau J. schreibt: Ihre Mittel sind ein Segen für die Menschheit.
Wirkung in 4 Tagen.
Frau C. Gute Wirkung in 2 Tagen ich bin wieder froh und glücklich.
Frau B. W. Ihre Mittel sind das Beste, ja, eine wahre Gottes-Gabe.

Ofenputzpomade,

billiger und besser wie aller anderer Ofenputz.

Das kleinste Quantum wird abgegeben.
Nur zu haben in der
Elsfleth-Drogerie
(E. W. Rohrmann.)

Ich habe mich in Brake, Ecke Breite-u. Bahnhofstrasse, als

Zahnarzt

niedergelassen.

Sprechzeit: 9—12, 3—5.

Dr. O. Scheuer

prakt. Zahnarzt.

Von der Reise zurück
Dr. Feldmann

Ohrenarzt
Bremen, Breitenweg 4.

Hofflöwling
mit Goldgnist
vernichtet verblassend
5-fach stark, geruchlos mit Rohmaldin-Tabletten
Wadung für eine Kur ausreißend M. 3.75
Vorzugsbadung M. 6 nur in richtigen Sorten in Apotheken und Drogerien.

Junge Silber- u. andere Kaninchen zu verkaufen.
W. Germer.

Nordermoor (Gasthaus Abeler).

Am Sonntag, dem 2. Mai 1920, nachmittags 5 Uhr:

KONZERT

des **Elsflether Singvereins und Männergesangsvereins**
(ca. 75 Sänger).

Leitung: Organist und Chordirigent Hans Schumacher.
Solist: Organist Hämpe-Brake (Bariton).
Eintrittskarten vom 28. d. M. ab zu M 4,00 im Vorverkauf bei Gastwirt Abeler.
Programme M 0,50.

Nach dem Konzert: BALL.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Nelly mit Herrn Johannes de Bakker beehren wir uns anzuzeigen.

Böttchermeister C. Stigter u. Frau.

Brake, 25. April 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein Nelly Stigter gebe ich hiermit bekannt.

Johannes de Bakker.

Elsfleth, 25. April 1920.

Leitung: H. Birt, Druck und Verlag von L. Birt.

Gesucht 1 Laufjunge.

Meldungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Kluge Frauen

gebrauchen bei und Störung **Regelstörung**
meine auch in den hartnäckigsten Fällen sicher wirkenden Spezialmittel. Lassen Sie sich nicht irreführen durch teure nutzlose und gesundheitschädliche Präparate, sondern bestellen Sie meine **unschädlichen, sicher wirkenden Mittel**, mit **Garantieschein**. Einen Versuch bei mir werden Sie nicht bereuen, streng diätetischer Versand, Erfolg schon in einigen Tagen.

S. Laarsen,
Hamburg 6, Neuer Pferdemarkt 201

Sozialdemokratischer Wahlverein
Elsfleth-Hienen.

Sonntag, den 25. April, nachmittags 5 Uhr, im „Eledinger Hof“ (Otto Gadsfeld)

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Maffeeier.
Verschiedenes.

Der Vorstand.
NB. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Vorstandssitzung.

Elsflether Schützen-Verein.

Am Sonntag, den 25. April, nachmittags 3 Uhr,

Beginn des Schießens.

Am 5 Uhr nach Beendigung des Schießens:
Versammlung
im „Vindenhof“.

Tagesordnung:
1. Bundes-Schützenfest in Barel am 9., 10., 11. Mai.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Segelklub „Weserstrand“
Heute abend 8 Uhr:
Bersammlung
Der Vorstand

Tivoli-Lichtspiel
(Mühlenstraße).

Sonnabend,
den 24. April,

Dida Ibsens Geschichte

Nach dem Roman von Magarethe Ibsen in 5 Akten.

Verschlepp

Detektivfilm in 5 Akten.

Kurtl feiert Verlobung

Reizendes Lustspiel.
Anfang abends pünktlich 8 Uhr, da sehr langer Spielplan.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Kinder-Vorstellung

mit besonderem Spielplan
Eintritt 50 Pf.

Elsflether Turn- und Sportverein.

Am Sonntag, den 25. d. M., nachmittags 12 1/2 Uhr beginnt werden auf dem Sportplatz „Vindenhof“ in Oberrege

Fussballwettspiele

ausgetragen und zwar von je 2 Mannschaften des Elsflether Turnbundes und Sportvereins gegen den Fußballclub in Barel. Zu diesen Wettspielen laden wir herzlich ein.
Der Vorstand

Hotel „Fürst Bismarck“

Sonntag, den 25. April

Unterhaltungs-Konzert

des ungarischen Künstler-Duos **Hill-Farco.**
Anfang 4 Uhr. Eintritt
Hierzu ladet freundlichst ein
W. Germer

Tivoli.

Sonntag, den 25. April

Großer Ball

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
W. Backhaus

Der Storch hat mir ein ganz fleißiges
Brüderchen

gebracht.
Gabi Hummel